

Let's get virtual

Volkshochschule Wolfsburg und Kunstmuseum Wolfsburg begeben sich in die virtuelle Welt.

Ein spannendes und modernes Projekt, findet Ute Lefarth-Polland, Leiterin Bildung vom Kunstmuseum Wolfsburg. Lars Peters und Susann Köhler, Programmbereichsleitende an der Volkshochschule Wolfsburg, haben sich mit der Idee, eine virtuelle Präsentation zu erstellen, direkt an das Kunstmuseum gewendet. Dort werden derzeit anlässlich des 25jährigen Jubiläums des Kunstmuseums Gemälde, rund 200 Fotografien, Skulpturen sowie Installationen unter dem Titel „Now ist the time“ aus dem eigenen Bestand präsentiert: Werke von Andreas Gursky und Cindy Sherman treffen auf Arbeiten von Sarah Morris und Eberhard Havekost. „Wir haben ein sehr ehrgeiziges und anspruchsvolles Projekt entwickelt, das Fotografen, Designer aber auch Kunstpädagoginnen zugleich anspricht“, berichtet Susann Köhler. „Ziel war es, mit unseren Teilnehmenden die Räumlichkeiten mit einer 360 Grad Kamera aufzunehmen. Zusätzlich wurde eine kleine Auswahl an Kunstwerken fotografiert und mit Informationen zum Künstler und seinem Werk in der virtuellen Präsentation hinterlegt werden“, ergänzt EDV-Programmbereichsleiter Lars Peters. An einem frühen Samstagmorgen begannen vor und in dem Kunstmuseum die Fotografen mit ihrer Arbeit. „Alle Teilnehmenden waren Feuer und Flamme. Sie haben so viel Zeit und Herzblut in unser Projekt gesteckt. Damit haben wir nicht gerechnet“, berichtet die Kunstpädagogin Ute Lefarth-Polland freudestrahlend. Parallel stellten zwei Teilnehmerinnen die entsprechenden Informationen über die Kunstwerke zusammen. Eine andere Gruppe setzte sich mit der 360 Grad Kamera auseinander. Für die Hobbyfotografen unten ihnen, die vornehmlich mit einer Spiegelreflexkamera arbeiten, ein Novum, stellt Susann Köhler fest. Im Anschluss wurde das Bildmaterial ausgewertet, bearbeitet und mit Hilfe einer Panorama Software für den virtual reality Content aufbereitet. Das Projekt „Let's get virtual“ ist ein kreatives und anspruchsvolles Bildungsformat, das besonders traditionelle Lernmethoden außer Kraft setzt. „Wichtig ist es“, so Lars Peters, „dass sich jede Teilnehmerin und jeder Teilnehmer in der Arbeitsgruppe einbringt und die Neugier hat, sich mit neuen Medien und Software auseinanderzusetzen. Nur so kann das außergewöhnliche Projekt am Ende auch gelingen.“ Die aktuelle Ausstellung „Now ist the time“ des Kunstmuseums können Interessierte demnächst mit einer VR Brille als virtuelles Erlebnis kennenlernen.